

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

174 (12.4.1919) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitens größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Agentur und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. ... Die Postanstalt ...

Bezugs-Preise: ... Einzelnummer ...

Nr. 174. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 12. April 1919. Telefon: Redaktion Nr. 308. 35. Jahrgang.

Eine Reichsschulkonferenz.

Offener Brief an den Reichspräsidenten. Der hessische Kultusminister, Professor Dr. Reinhard ...

Herr Präsident! Lassen Sie mich eine Bitte vor Sie bringen, die ich im Namen meiner Kollegen in den bundesstaatlichen Kultusministerien, im Namen von Tausenden von Schülern, im Namen von Hunderten von Eltern und Erziehern aussprechen darf.

Sie leben von der Stelle aus, an der Sie stehen, beflügelt als viele andere, in welcher fürchterlicher Verwirrung und Not unser Volk sich befindet. Erschöpft von vierjährigem Ringen um seine Existenz, dann noch durch einen erschütternden Waffenstillstand schon fast seiner letzten Lebenskräfte beraubt, taumelt es in eine dunkle Zukunft hinein, an deren Eingang uns Friedensbedingungen von vernichtender Schwere drohen.

Lassen Sie mich zunächst das deutsche Volk sich selbst auf seinen idealen Bestimmungspunkt besinnen! Vergessen wir bei der bevorstehenden sozialistischen Neuordnung der Dinge die Sozialisierung unserer geistigen Reichthümer nicht! Schaffen wir eine Erziehung, die den kommenden Geschlechtern, die jedem einzelnen Kinde unseres Volkes freien ungehinderten Zutritt zu dem Schönen und Besten öffnet, was die deutsche Geist in vergangenen Jahrhunderten wie in der Gegenwart hervorgebracht hat.

Im Ruhrgebiet.

Wenn der D-Zug Berlin-Köln blitzschnell dahinträgt, gewahrt er aus der nordlichen Sandebene mit ihren Höhenwänden durch Dorta Westfalen in das Land der roten Erde gelangt, in diesem Maße die Merkmale der Industrie. Ist erst Hamm erreicht, dann gleitet die Fahrt über Dortmund-Badum-Essen-Duisburg von Kaminern. Hier, zwischen Lippe, Emscher und Ruhr ist das Reich unterirdischen Schätze, die des Bergmanns Reichthum aus dem Innern der Erde bricht, bilden die Grundlage der gewaltigen Eisenindustrie.

Das Land, die Menschen eine Seele haben, das wurde zu wenig beachtet. Reizvoll war die Ebene des Hallbergs nie, aber in doch so manches idyllische Fleckchen, es gab noch prächtige Buchenwälder, liebliche Landschaftsbilder, an denen ein genügsames Herz seine stille Freude haben möchte.

vorbedacht und vorbereitet werden, wenn das gewaltige Werk geraten soll.

Sie, Herr Präsident, Sie können helfen. Sie können die entscheidende Anregung geben. Sie können die Kultusministerien der Bundesstaaten, Sie können die Vertreter der wissenschaftlichen Pädagogik an unseren Hochschulen, Sie können die hervorragenden Schulmänner und die Führer pädagogischer Vereinigungen aller Art zu der von allen Seiten begehrten Reichsschul- und Erziehungskonferenz alsbald einladen.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung Dr. Reinhard Strecker, Präsident des hessischen Landesamtes für Bildungswesen. Darmstadt, im April 1919.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Um den Völkerbund. W.B. Paris, 11. April. (Reuter.) Der Völkerbundsausschuss, der heute früh tagte und Genf zum Sitz des Völkerbundswahls, hat ferner eine neue Klausel des Entwurfs angenommen, in der erklärt wird, daß die Monroe-Doktrin durch die Bestimmungen des Völkerbundstatuts nicht beeinträchtigt wird.

W.B. Amsterdam, 12. April. Dem „Telegraaf“ wird aus Paris gemeldet, daß in der Sitzung der Kommission für den Völkerbund der belgische Minister des Aeußern, Huysman, energisch verlangte, daß Brüssel Sitz des Völkerbundes wird.

W.B. Paris, 12. April. Ein Vertreter des „Newyork Herald“ der bei der Friedenskonferenz tätig ist, hat Einsicht in den neuen Völk

esedem im friedlichen Dörfchen ein heimisches Geschlecht in netten, lauberen Häuschen wohnte, ringsumgeben von fruchtbarer Ahr, da wählten die Kolonien aus der Erde hervor, nützlichen, erbaumungswürdigen Reizlos. Und wo vor einigen Jahrzehnten noch ein seßhafter, kerngehender Westfalenstamm in bescheidenem Wohlstand lebte, da haufen jetzt in babylonischer Sprachengewirre Deutsche aller Stämme, Ruffen, Polen, Tschechen, Belgier, Italiener, Holländer, Slowaken, Kroaten und weiß Gott, was für dieses Land.

Die Besitzer der Werke wohnen anderwärts; der reich gewordene Geschäftsmann, der pensionierte Beamte ziehen fort, sobald sie können. Zurückbleiben die beschlagnahmten Massen, unter denen der Altanlässe nur noch in verschwindender Minderzahl ist.

Erst in dem letzten Jahrzehnt hat man versucht, im Reiche Bultans und Plutos auch Stimmungsweite zu schaffen, die den in rüchiger Werkstatt in dunklem Schacht Schaffenden mit ihrem Geschick versehen. Die neuen Arbeiterkolonien wurden freundlich gestaltet, mit Gärten umgeben, Volksparks wurden angelegt, soweit es noch möglich war, wurde das Straßenbild veredelt; in den größeren Städten wurde auch für die Pflege der Kunst allerlei getan.

So ist das Land beschaffen, das jetzt der Tumultpöbel politischer Leidenschaften geworden ist — hingebracht von Elementen, die dem deutschen Geiste fremd sind — Elementen, die sich ihm nicht vermählt haben, trotz jahrzehntelanger Tätigkeit im Kohlenrevier. Denn immer fremdbürtigen sind ein fluktuerendes Element, sie wandern immer dorthin, wo eine neuentstehende Industrie durch hohe Löhne lockt. Diese Bevölkerungszugänge sind es, die dem Bolschewismus sich in die Arme werfen, Terror, Angst und Schrecken verbreiten, und drauf

Verbundvertrag genommen. Die wichtigsten Veränderungen bestehen darin, daß keinerlei Klassenunterschiede gemacht werden. Die Bildung eines Generalstabes des Völkerbundes und einer ständigen Armee, wie sie von Frankreich verlangt wird, ist nicht geplant.

Artikel 3 bestimmt die Frist und den Ort der Zusammenkünfte, Artikel 4 besagt, daß sich der Rat aus Vertretern der Vereinigten Staaten, des britischen Reiches, Frankreichs, Italiens, Japans und aus Vertretern von vier Nationen, die Mitglieder des Völkerbundes sind, zusammensetzt.

Zur Anechtung Deutschlands. W.B. Rotterdam, 12. April. Nach dem „Nieuwe Rotterdamchen Courant“ protestieren die Pariser Korrespondenten der „Times“ und der „Daily Mail“ gegen den Beschluß der Konferenz, daß die Friedensbedingungen nicht öffentlich bekannt gemacht werden sollen, ehe sie den deutschen Bevollmächtigten vorgelegt worden sind.

W.B. Amsterdam, 11. April. Laut „Maasbode“ veröffentlicht die Brüsseler „Nation Belge“ einen Artikel von Direktor Mewon aus Paris, in dem der Verfasser zu dem Schluß kommt, daß die Meldung, wonach dem König der Belgier weber militärische Garantien noch finanzielle Entschädigungen, noch Vierung von Kolonien, um die er ersuchte, zugesprochen wurden, hart die Wahrheit freize.

Ein neues Ultimatum Wilsons. L.A. Basel, 12. April. (Privattele.) Hier sind Meldungen aus Paris eingetroffen, nach denen Präsident Wilson seinen Verbündeten ein neues Ultimatum gestellt hat, auf Grund seiner 14 Punkte wenigstens in den Hauptlinien den Frieden abzuschließen.

Die englische Arbeiterpartei und der Friede. r. London, 12. April. (Savas. Funkspruch.) Der Ausschuss der englischen Arbeiterpartei fordert die Friedenskonferenz, enttäuscht durch die Verzögerungen, auf, endlich die ewigen Debatten zu beschließen und einen Frieden zu formulieren, der mit Wilsons 14 Punkten und den Grundzügen der Verbündeten einen Frieden schafft, wie er die Demokratie gegen den Militarismus und die Anarchie schützt.

W.B. Amsterdam, 12. April. Einer Neuermeldung zufolge jagte der englische Arbeitsminister Barnes in seiner einführenden Rede, die er gestern in der Friedenskonferenz hielt, die Arbeiter seien entschlossen, niemals wieder zu den Verhältnissen zurückzukehren, und dran sind, durch ihre radikale Haltung das Wirtschaftsleben zu vernichten.

Man darf hoffen, daß die Mehrheit der Bergarbeiter, die jetzt dem Zwange der Terroristen hat, den Bolschewismus abzuschnüffeln vermag, daß wieder Ruhe und Ordnung eintritt im Ruhrrevier.

Dann, wenn wieder gesunde Verhältnisse herrschen, muß eine intensive Kulturarbeit im Ruhrgebiet einsehen. Staat und Gemeindefürsorge haben vieles gutzumachen, was ein schrankenloser Kapitalismus gestiftet hat.

Geht dem Lande wieder eine Seele, geht ihm, was Herz und Gemüt bereichert, den Geist abet und bildet — macht die Arbeit aus einer Last zur Lust. Und neue Ströme der Kraft — wirtschaftlich wie kulturell — werden ausgehen von dem Reiche Bultans und Plutos.

Vermischtes.

W.B. Dessau, 11. April. Das herzogliche Haus hat dem Staat laut „Magdeburger Zeitung“ große Schenkungen gemacht, unter anderem das herzogliche Hoftheater, das gotische Haus mit Gemälden im Werte von vielen Millionen, den herzoglichen Tiergarten, die herzogliche Hofbibliothek, das Archiv und das Dessauer Landesmuseum. Ferner überwies das herzogliche Haus dem Staate Domänen und Forsten im Werte von 20 Millionen, deren Erträgnis der Erhaltung der Kunststätten dienen soll.

o Basel, 12. April. (Privattele.) „Reuter“ meldet aus Newyork: In der Gegend von Redding in Kalifornien haben die vulkanischen Ausbrüche des Lassenberges wieder begonnen. — Aus Texas und Oklahoma kommen Nachrichten von einem riesigen Orkan, der aus der Gegend von Rio Grande in nördlicher Richtung um sich greifend, verheerenden Schaden anrichtete und zahlreiche Opfer forderte. Die Drahtleitungen sind nach allen Richtungen unterbrochen. Die Verbindung mit der atlantischen Küste kann nur auf dem Wege über Kanada aufrecht erhalten werden. Aus Texas allein werden 39 Tote gemeldet.

wie sie vor dem Kriege waren. Es würden Anstrengungen zur Zusammenarbeit aller in Betracht kommenden Arbeitgeber und Arbeiter gemacht, um eine dem Durchschnitt entsprechende Lebenshaltung für den Arbeiter zu schaffen.

Amerikanische Unzufriedenheit.

W.B. Bern, 12. April. Nach einer New Yorker Meldung zeigt sich in den amerikanischen Zeitungen wachsende Unzufriedenheit mit der Pariser Friedenskonferenz. Die Leitartikel der amerikanischen Zeitungen sollen durchweg pessimistisch gehalten sein.

Wann wird endlich der Vorfriede geschlossen.

U. Genf, 12. April. Die „New York Tribune“ meldet jetzt aus Paris, daß der Rat der Vier mindestens noch einen Monat braucht, um unter sich einig zu werden und daß an die Einberufung der deutschen Friedensdelegierten vor dem 15. Mai nicht zu rechnen ist.

Die Dinge in Ostasien.

Zu den Unruhen in Korea.

Basel, 12. April. (Privattelegraph.) „Neuer“ meldet aus Tokio: Sechs japanische Bataillone sind nach Korea zur Unterdrückung der dort ausgebrochenen Unruhen abgerückt.

Die Unruhen in Ost-Indien.

Rotterdam, 11. April. Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ zufolge kam es in Delhi zu Unruhen. Der Vöbel hielt britische Beamte, die in Kraftwagen fuhren, an und rief ihnen zu, daß sie den Weg zu Fuß fortsetzen müßten. Der Bahnhof wurde angegriffen. Bei Zusammenstößen mit Truppen wurden 6 Personen getötet und 16 verwundet.

Die Geschehnisse im Reich.

Zur Errichtung eines Staatsgerichtshofes.

W.B. Berlin, 11. April. Die verfassunggebende Nationalversammlung hat ein Gesetz beschlossen über die Errichtung eines Staatsgerichtshofes. Darin heißt es:

Die Nationalversammlung bildet aus ihrer Mitte einen Ausschuss von 15 Mitgliedern zur Untersuchung der Vorgänge in der politischen und militärpolitischen Leitung des Reichs, die im Ausbruch, zur Verlängerung oder zum Verlusste des Krieges beigetragen haben. Die Reichsregierung hat dem Ausschuss die von ihm bezeichneten Urkunden und Akten zur Verfügung zu stellen. Die Verhandlungen des Ausschusses sind nicht öffentlich. Hält der Ausschuss eine Person für verdächtig, zum Ausbruch, zur Verlängerung oder zum Verlusste des Krieges beigetragen zu haben, so eröffnet er gegen sie das Verfahren vor dem Staatsgerichtshof. Jeder Deutsche kann bei dem Untersuchungsausschuss die Eröffnung des Verfahrens vor dem Staatsgerichtshof gegen sich selbst beantragen.

Der Staatsgerichtshof wird bei dem Reichsgericht gebildet. Er besteht aus 15 Mitgliedern mit Einschluß des Vorsitzenden. Der Spruch des Staatsgerichtshofes geht auf Grund einer öffentlichen und mündlichen Verhandlung. In der Begründung wird angeführt: Die Frage der Schuld an dem Unglück, das über Deutschland herein gebrochen ist, bewegt das deutsche Volk auf das Tiefste. Das Volk fordert Aufklärung, durch dessen Schuld der Krieg verursacht wurde, warum er nicht früher beendet worden ist und ob sich seine verderblichen Folgen nicht ganz oder teilweise hätten vermeiden lassen.

Die Reichsregierung hat deshalb versucht, die Einsetzung einer internationalen Untersuchungskommission mit weitgehenden Befugnissen zur Feststellung des Tatbestandes zu erwirken. Der Plan ist aber bei unseren Gegnern auf entschiedene Ablehnung gestoßen. Die Reichsregierung hält sich gleichwohl nach wie vor verpflichtet, was an ihr liegt, zu tun, um die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Hohenzollern und Preußen.

W.B. Berlin, 12. April. Abg. Dr. Friedberg, der Vorsitzende der deutsch-dem. Fraktion hat in der Landesversammlung auf Ersuchen der deutsch-dem. Abordnung aus Hohenzollern in der heutigen Nachmittags-Sitzung die Anfrage gestellt, was die Staatsregierung zu tun gedenke, um dem Hohenzollernlande eine ihrer Bedeutung entsprechende Vertretung in der preussischen Landesversammlung zu sichern. Die Beantwortung der Frage seitens der Regierung wird erst nach den heute beginnenden Osterferien des Hauses erfolgen.

Eine Reichsexekution gegen Braunschweig?

Sch. Hannover, 12. April. (Privattelegraph.) Die Truppen der Garnisonen Hannover und Hildesheim erhielten gestern Abend Alarmbereitschaft. Wie verlautet, sind die Truppen für die bevorstehende Reichsexekution gegen Braunschweig bestimmt.

Die Streikbewegung.

Streikvorbereitung in Hamburg.

W.B. Hamburg, 11. April. Die Angestelltenausschüsse beschlossen heute nachmittags, nachdem 2 Vertreter des großen Arbeiterrates auf die Gefährlichkeit eines ungenügend vorbereiteten Streiks aufmerksam

gemacht hatten, den Streik nicht schon, wie beabsichtigt, am Samstag aufzunehmen, sondern erst eine Verhandlung einer 12gliedrigen Kommission mit dem großen Arbeiterrat am Samstag morgen abzuwarten. Es wurde aber beschlossen, den Streik vorzubereiten und eine Streikleitung zu bilden, damit der Streik erst am Montag aufgenommen werden kann.

Zur Lage in Düsseldorf.

U. Düsseldorf, 12. April. (Privattelegraph.) Die Lage in Düsseldorf ist noch unentschieden. Die Spartakisten in Oberbill, die getrennt von den Regierungstruppen vom Hauptbahnhof aus mit Minenwerfern und Maschinengewehren beschossen wurden, sind noch immer Herren der Lage. Gestern ist auch der verschärfte Generallstreik erklärt worden. Die Zeitungen erscheinen noch immer nicht.

Lebensmittellagen und Streiks.

Berlin, 12. April. Nach einer sozialdemokratischen Korrespondenz ist in Aussicht genommen, kurzfristige Lebensmittellagen etwa für die Dauer einer Woche zur Einführung zu bringen, die beim Ausbruch unberechtigter Streiks sofort ihre Gültigkeit verlieren. Für die Dauer solcher Streiks würden dann neue Karten nicht ausgegeben.

Zu der neuen Umwälzung in Bayern.

Die Kommunisten gegen Erich Mühsam.

München, 11. April. Die Kommunisten haben ihren Vorkämpfer Erich Mühsam, der sich der Räteregierung von vornherein angeschlossen hatte, daraus die heftigsten Vorwürfe gemacht. Mühsam konnte in den letzten kommunistischen Versammlungen nicht mehr zu Wort kommen und soll tätlichen Bedrohungen ausgesetzt gewesen sein. Er sah sich jedenfalls in den letzten Tagen wiederholt veranlaßt, in der Presse zu seiner Rechtfertigung das Wort zu nehmen und sich gegen verleumderische Angriffe und ehrenrührige Beschuldigungen zur Wehr zu setzen. So erklärt er, daß die Behauptung, er sei mit dem Militärminister der bayerischen Regierung, Schnepfendorfer, nach Nürnberg gefahren, um mit ihm zusammen die Soldaten Nordbayerns gegen das Proletariat scharf zu machen, eine Lüge sei, und er spricht in den heftigsten Worten seine Entrüstung darüber aus, daß die Proletariate, denen er selbst seine ganze Kraft zur Verfügung gestellt habe, sich von erbärmlichen Intriguen gegen ihn aufheben lassen. Der Fall Mühsam ist nur ein weiterer Beweis für das Mißtrauen, das die Arbeiterklasse in immer härterer Weise selbst gegen die Radikalen unter den eigenen Führern gefaßt hat. (Kritik. 34.)

Der Befähigungsnachweis der Kommunistenführer.

Berlin, 11. April. Nachdem festgestellt ist, daß der eine der Münchner Kommunistenführer, Dr. Lipp, wegen Größenwahn schon zweimal in Anstaltsbehandlung war, teilen jetzt die „Süddeutschen Monatshefte“ mit, daß von dem anderen Dr. Levin ein pathologischer Sünger ist, bei dem ein schweres Gehirnleiden Anstaltsbehandlung erforderlich machte.

Waffenabgabe in München.

München, 11. April. Ein Anschlag des provisorischen revolutionären Soldatenrats gibt bekannt: Die bürgerliche Bevölkerung hat binnen 24 Stunden alle in ihrem Besitze befindlichen Waffen in der Stadtkommandantur abzugeben. Wer dieser Aufforderung in der angegebenen Frist nicht nachkommt, wird vor ein revolutionäres Tribunal gestellt. Militär- und dazu bestimmte Arbeiterpatrouillen haben das Recht, jeden auf der Straße anzuhalten und auf Waffen zu durchsuchen. Nach Ablauf der Frist werden Hausdurchsuchungen nach Waffen vorgenommen.

Die Stimmung in Augsburg.

Augsburg, 10. April. Es dürfte vielleicht nicht unerwünscht sein, über die Stimmung in Augsburg und darüber, wie hier die Auszuführung der Räte-Republik aufgenommen wurde, einmal näher und nach den tatsächlichen Verhältnissen unterrichtet zu werden.

Augsburg ist durch die Münchner Drahtzieher vollständig überzumpelt worden. Es sind bei uns mindestens 80 Proz. der Bevölkerung nicht mit dem Laufe der Dinge einverstanden. Das gilt nicht nur vom Bürgertum, sondern auch von der Arbeiterschaft. Bei letzterer sind mindestens 2/3 gegen die Räteregierung, wie ich nach Erkundigung bei vielen Fabrikdirektoren erfuhr. Die Leute sind einfach gewungen worden, an dem Sympathiestreik, bezw. an dem Unmut am Freitag den 4. cr. teilzunehmen, sobald die neue Regierung leicht von einer Beteiligung von 30 000-40 000 Menschen berichten konnte. Die erste Auszuführung der Räte-Republik ist dann in Augsburg erfolgt, um in München behaupten zu können, daß Augsburg bezw. die Provinz den Anstoß gegeben habe zu den neuen Verhältnissen. Das ist also nur ein Schachzug, der den Außenseitenden Sand in die Augen streuen soll.

Wir hoffen hier alle auf Hilfe von außen, namentlich auch von Nordbayern. Es ist das doch ein ungläublicher Zustand, wenn 80 Proz. der Bevölkerung durch die anderen 20 Proz. tyrannisiert werden. Und so ist hier viel daran gelegen, daß die Bemohner Augsburgs draußen nicht falsch beurteilt werden. Gerade der Augsburger Arbeiter ist sonst in Bayern einer der ruhigsten und verständigsten, das hat er während des Krieges bewiesen. Auch seinerzeit bei dem Hauptstreik der Munitionsarbeiter war Augsburg nicht beteiligt. Der jegliche Terror geht in der Hauptsache nur von München aus.

Ulm, 12. April. (Privattelegraph.) Zahlreiche bürgerliche und mehrheitssozialistische Flüchtlinge sind in den letzten Tagen

aus Augsburg kommend hier eingetroffen. Nach ihren Erzählungen haben in Augsburg die Kommunisten über 800 000 Mark öffentliche und private Gelder für die Aufwendungen der neuen Räterepublik gewaltsam beschlagnahmt.

Der Umwälzung in Regensburg.

Sch. Nürnberg, 12. April. (Privattelegraph.) Nach Meldungen aus Regensburg ist gestern in Regensburg die Räteregierung durch das Militär gestürzt worden. Die Garnison Regensburg ist in einer Proklamation an Seite des bayerischen Ministeriums getreten.

Die Maßnahmen gegen die Revolutionäre.

U. Bamberg, 12. April. (Privattelegraph.) Die bayerische Regierung hat an die Revolutionsausschüsse in Schwaben, in Aachenburg und Leher folgende Telegramme geschickt:

Die vereinigten Arbeiter, Bürger und Soldaten des Landes Würzburg haben dem Terror einer verbündeten Räteregierung ein Ende gemacht. Sämtliche Räteräte und Soldatenräte sind dem Lande schloffen. Die vereinigten Arbeiter, Bürger und Soldaten fordern von den Revolutionsausschüssen: 1. sofortige Freilassung aller Geiseln, 2. sofortige restlose Auslieferung aller Waffen und Munition, 3. sofortige Auflösung des Revolutionsausschusses und Wiedererrichtung der staatlichen und gemeindlichen Behörden, 4. Auslieferung der Räteräter.

Die vereinigten Bürger, Arbeiter und Soldaten fordern Antwort innerhalb 12 Stunden, andernfalls mit Waffengewalt vorgegangen wird. Der Vertreter der Regierung, gez. Witzling.

Vertehrsunterbindungen in Bayern.

W.B. Stuttgart, 11. April. Wie uns die Stadtkommandantur Neu-Ulm telegraphisch mitteilt, sind die Eisenbahnlinien Ingolstadt-München, Ingolstadt-Augsburg und Regensburg-Augsburg von morgen vormittag, den 12. April, ab gesperrt.

Die Schweiz und die Unruhen in Deutschland.

W.B. Bern, 12. April. Nach der Genfer „Suisse“ hat die Schweizerische Gesandtschaft in München in einem Bericht an das politische Departement auf die ersten Ereignisse in Deutschland hingewiesen und Maßnahmen für den Schutz des schweizerischen Eigentums in Deutschland, sowie Intervention der schweizerischen Regierung in Deutschland verlangt.

Italienische Truppen an der bayerischen Grenze.

Jülich, 12. April. (Privattelegraph.) Berichten von der Tiroler Grenze zufolge, sind an der bayerischen Grenze italienische Truppen zusammengezogen. Von Innsbruck aus sind täglich italienische Truppen nach dem Norden ab.

Aus der Schweiz.

W.B. Bern, 12. April. Die im Generallstreikprozess bezugetragenen Arbeiterführer Grimm, Schneider und Fels haben einen Antrag auf Freilassung in dem sie die Arbeiterschaft auffordern, in einem ihr aus dem schwebenden Augenblick die Antwort auf diese Massenjustiz zu geben. Die 17 Freilassungsbekunden erklärten sich solidarisch mit den Bezugsnehmern und forderten zum weiteren Kampf auf. Das Ötztaler Arbeiterkomitee rief zu Massenversammlungen zwecks Einführung des 8-stundentages und der Sozialisierung auf.

Deutsch-Oesterreich.

Oesterreich und der Religionsunterschied.

W.B. Wien, 11. April. Cor. Wien. Nach einer Verfügung des Unterrichtssekretärs für Unterricht ist der Zwang zur Teilnahme an religiösen Gebeten in mittleren Lehranstalten und abgemessenen Volks- und Bürger Schulen untersagt.

Aus Belgien.

Die belgische Wahlreform.

W.B. Brüssel, 11. April. Die Kammer hat die Vorarbeiten zur Wahlreform einstimmig angenommen.

Keinen Vorfrieden ohne Rückgabe unserer Gefangenen!

Adel und Adelstitel.

Kf. In Bayern ist der Adel abgeschafft worden, in Preußen werden Stimmen laut, die das gleiche verlangen; aber der bayerische Adel will eine gerichtliche Entscheidung darüber anrufen, ob das Adelsprädikat nicht als unförmlicher Bestandteil des Namens anzusehen und daher unantastbar sei. Die Sache beim rechten Namen zu nennen, ist die Abschaffung des Adels natürlich nur eine Formalität, da die Tatsache der Zugehörigkeit zu einem geschichtlich bis zu einem gewissen Zeitpunkte zurückverfolgbaren und unter gewissen Standesbedingungen gebildeten und erwachsenen Geschlechte natürlich dadurch nicht berührt oder aus der Welt geschafft werden kann. In Europa gibt es nur ein Land, wo kein Adel existiert: das ist Norwegen. Dort besteht im ganzen Lande nur ein einziges Adelsgeschlecht, das der Rebel Karlsberg, dessen Mitglieder im Lande selbst von ihrem Adelstitel keinen Gebrauch machen, ihn jedoch im Auslande, wenn zum Beispiel ein Adel Karlsberg Mitglied einer der diplomatischen Vertretungen Norwegens ist, ihn zu führen pflegen. In Frankreich hat sich die Abschaffung des Adels nicht gerade als ein Erfolg bewährt. Die Sucht der französischen Republikaner nach Adelstiteln ist dadurch nicht beseitigt worden; ein gewöhnlicher Delaporté, z. B. schwindelt sich so leicht zum Pseudo-Adligen empor, indem er seinen Namen erst in De Laporte abteilt und sich dann im Laufe der Zeit zu einem „de Laporte“ abteilt. Darum pflegt sich dann auch kein Mensch zu kümmern und die Behörden lassen diese selbstgegebene Adligen ungehindert. Aber vor beinahe einem Jahrzehnt gab es einmal im Ministerium des Auswärtigen eine große Aufregung, als Herr Richon anordnete, nur diejenigen Mitglieder des diplomatischen Dienstes dürften künftig den Adelstitel führen, die seine Berechtigung nachzuweisen imstande seien. Daraufhin erschienen im nächsten „Annuaire diplomatique“ nicht weniger als 47 Diplomaten „enadelt“. Als berechtigt erkannte aber die Regierung den Adel an, von dem nachgewiesen werden konnte, daß die Vorfahren in männlicher Gestalt bis vor 1789 in die Adelsrolle einer der alten Provinzen eingetragen waren oder dessen Diplom vorgelegt werden konnte. Voraus zu ersehen ist, daß die französische Republik in diesem Punkte nicht lässlicher verfuhr, als die gründlichen Deutschen es heutzutage, die auch hier vor allem eines Prinzips und eines Systems zu bedürfen scheinen.

Die Abschaffung des Adels in Frankreich ist 1790 erfolgt. Damals gab es dort ungefähr 80 000 adlige Familien. Die Zahl dieser alten

Adelsfamilien ist aber inzwischen sehr erheblich zusammengeschmolzen. Nach einer Berechnung von Stefan Kufel von Strabonitz können unter den gegenwärtig noch bestehenden französischen Adelsfamilien höchstens vielleicht 1 v. S. ihren Stammbaum auf das frühe Mittelalter zurückführen. 10 v. S. sind Urabel; 20 v. S. älterer Vriejadel aus dem 15. und 16. Jahrhundert; 40 v. S. Adels aus dem 17. und 18. Jahrhundert — der Rest, also etwa 30 v. S., gehört dem Adel des 19. Jahrhunderts an, der zumteil päpstlichen Ursprungs ist. Da der Staat in Frankreich keine Adelsliste mehr verleiht, so müßte nach menschlichem Ermessen der französische Adel im Laufe der Jahrhunderte ganz aussterben.

Am Adelstitel ist es oft eine merkwürdige Sache. Bekannt ist, daß in England der Titel nur dem jeweiligen Haupte des Hauses zukommt, während die jüngeren Söhne, soweit sie nicht Sondertitel zu führen berechtigt sind, zu einem einfachen Mr. X. herabsinken. Weniger bekannt ist, daß dieselbe Einrichtung auch im italienischen Adel üblich ist. Dort nennen die Nachgeborenen sich oft nur mit ihrem Vornamen und dem Aufsatze „aus dem Hause der Fürsten Sombio“, aber man erhält etwa eine Besuchskarte, auf der der Name „Luigi X.“ die Krone eines bekannten Hochadelsgeschlechts aufweist. In ganz großen Adelshäusern haben die zweiten und dritten Söhne noch besondere Titel. So ist das Haupt des Hauses Borghese Fürst von Sulmona, seine Brüder aber sind Herzöge von Borghese, Fürsten von Termonia, Fürsten von Rossano und Fürsten von Bivona, und es begreift sich, daß man im italienischen Adelsstande gut bewandert sein muß, um über die Familienzugehörigkeit aller dieser verschiedenen Fürsten und Herzöge Bescheid zu wissen.

Der bekannte Unterschied zwischen „hohem“ und „niederm“ Adel hat für Deutschland die Bedeutung, daß zu jenem nur die Familien gehören, die sich zur Zeit der Mediatisierung der deutschen Ständeherrschaften im Anfange des 19. Jahrhunderts im Besitze einer reichsmittelbaren Herrschaft befanden. Daraus ergibt sich, daß z. B. Familien wie die Bismarck, Dohna, Donnermarck, zum niedrigen Adel gehören. Nim sind auch Herzöge, wie die von Trachenberg, Urad und Pleß zuzugählen, während Grafen, wie die Bentinck, die Fugger u. a. dem hohen Adel an gehören. Der deutsche Hochadel ist nach Professor Schulte die Wiege sämtlicher europäischen Königsgelechter mit Ausnahme derer von Serbien und Montenegro geworden. Von dem freien deutschen Adel existieren heute kaum noch hundert Familien, während er sicherlich einst zehntausend umfaßte. Auch der hohe Adel ist an Kopfstärke sehr geschwächt, und zwar hat daran seine alte innige

Verbindung mit der katholischen Kirche infoloren Anteil, als die Mitglieder des Hochadels, die die geistliche Laufbahn einschlugen, dem zugleich die Pflicht der Geloßigkeit übernahmen. Die Adelsfamilien „Reichsgraf“ und „Reichsfreiherr“ bedeuten dem einfachen Grafen und Freiherrn gegenüber keinen höheren Rang, sondern besagen nur, daß der Titel von einem deutschen Kaiser verliehen worden ist. Der Titel ist ein fremder Titel; ihn führen entweder ursprünglich ausländische Familien, wie z. B. die Ardenne, oder solche, denen er von ausländischen Monarchen verliehen worden ist. Spanisch-niederländischer Ursprungs ist der vor dem Grafen rangierende Titel „Marquis“, der in Deutschland nur die Familien Hoensbroech und Willems

Kleine Zeitung.

Kf. Die Wiederentdeckung der Wandertaube. Die nachkommene familiäre wilde Taube oder Wandertaube, die früher in Nordamerika so gewöhnlich war und in Schweden von mehr als 2 Millionen geschätzt worden ist, gilt jetzt allgemein für ausgestorben. Für die letzte lebende wurde die Wandertaube im Zoologischen Garten zu Wien natü gehalten, die im Sommer 1914 gestorben ist. Das wäufige reisende Verschwinden dieser Vogelart ist ein Rätsel, das selbst die rüchsigstlossten Abschlächer durch den Menschen kaum erklären können. Nun melden jedoch die bei Julius Springer in Berlin erscheinenden „Naturwissenschaften“ nach amerikanischer Quelle, daß Anfang Oktober 1918 in der Nähe von West Galnah und Colorado im Staate New-York wieder eine Schaar von Wandertauben beobachtet worden sei. Einer der Vögel ging auf wenige Fuß vor dem Beobachter nieder und dieser, der angeblich ein sehr erfahrener Ornithologe ist, erklärt, daß keinerlei Zweifel über die Identität möglich sei.

Kf. Salzgewinnung durch Elektrizität. In Norwegen sind in der geräumigen Zeit Versuche unternommen worden, aus Meerwasser mittels Elektrizität Salz zu gewinnen. Wie der „Prometheus“ berichtet, haben diese Versuche jetzt zu einem günstigen Ergebnisse geführt. Unter finanzieller Hilfe des Staates sollen nun die ersten Fabriken angelegt werden. Das Kapital ist auf 20 Millionen Kronen, die Jahreserzeugung auf 50 000 Tonnen berechnet. Man will u. a. Kalifalze, Magnesiumsalze, Glaubersalze und Jod gewinnen. Die Errichtung weiterer Werke zur Gewinnung von Salz auf elektrischem Wege durch Privatunternehmungen ist vom Staate bereits genehmigt worden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 12. April. Durch das Ministerium des Kultus und Unterrichts sind im Frühjahr 1918 wie in den beiden vorangehenden Jahren die Schulen zu regem Sammeln der Brennholz...

Karlsruhe, 11. April. Die badischen Webstoffe verarbeitenden Fabriken sind dadurch bei der Vervollständigung der für sie...

Heidelberg, 12. April. Am Karfreitag, Karntag, Oster...

Stuttgart, 12. April. Die städtische Umlage für 1919 wird gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung erfahren und zwar wird sie...

Mannheim, 12. April. (Privat.) Die Arbeitsgemeinschaft der Mannheimer Biere ist seit über die von der Regierung...

Mannheim, 11. April. Der Ausfall der Beamten der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen nimmt einen immer größeren Umfang an. Die gesamte Anstellerschaft Ludwigshafens wird in einen Sympathiestreit eintreten...

Weinheim, 11. April. In kaum zweiwöchiger Beratung wurde dem städtischen Vorstand für 1919 durch den Bürgerausschuss...

Die bevorzugte Behandlung der Konsumvereine durch die Kommunalverbände.

Karlsruhe, 12. April. Die letzte Sitzung des Kleinhandelsvereins der Stadt Karlsruhe bezog sich a. a. mit dem...

Der Tag der Palmen.

Der Sonntag, der die Karwoche einleitet, hat als Symbol die Palme, das Wahrzeichen des Sieges. Uns Deutsche, die wir im Kampf...

Der Einzug Christi in Jerusalem fordert unwillkürlich zu einem Vergleich heraus mit unserem Volk, das in sein neues Haus einzieht...

Ein Palmfest gab es schon vor Christi Erscheinung; so in Indien brannten die Brahmanen im alten Attika. Rom der Frühling, so vor...

mannschaft empfindlich getroffen und dadurch auch in ihrer Steuerkräftigkeit erheblich eingeschränkt wurden.

Die Obstversorgung in Baden.

Karlsruhe, 12. April. In einer von der „Elog“ (Erste Karlsruhe) Obst- und Gemüse-Ein- und Verkaufsgenossenschaft...

Der Vorsitzende gab in seinen Eröffnungsworten bekannt, daß die Versammlung den Zweck habe, die Versorgung der Bevölkerung mit Obst und Gemüse wieder dem freien Handel in die Hände zu geben...

Die heute Freitag, den 11. April 1919, im Friedrichshof in großer Zahl versammelten Bürger und Bürgerinnen von Karlsruhe...

Die Versammlung ist der Überzeugung, daß in Baden genügend Obst und Gemüse vorhanden ist, um allen Ansprüchen gerecht zu werden...

Die Versammlung verlangt, daß die Frage der Obst- und Gemüseversorgung erneut von der Staats- und Gemeindeverwaltung in Verbindung mit dem am Platze befindlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften...

Die Resolution wurde von sämtlichen Anwesenden, ausschließlich der an der Zwangsverwaltung interessierten Großhändler, einstimmig angenommen.

Generer Brief

an den Minister des Badischen Ministeriums für Kultus und Unterrichts Herrn Professor Dr. Summel.

Sehr geehrter Herr Minister! Sie haben m. E. das wichtigste Amt, das ein geistig vorwärts strebendes Volk zu vergeben hat...

Ich begehre wohl auch keine Instruktion, wenn ich erwähne, daß die z. Zt. einsetzende Reformbewegung über die Gestaltung des Schulunterrichts im allgemeinen und an den Mittelschulen im besonderen...

Die wichtigste Frage ist nur die, auf welcher Weise die Eltern schulpflichtiger Kinder ihren ganz fraglos allgemein vorhandenen Reformwillen am einfachsten und zweckmäßigsten zum Ausdruck bringen...

In diesem Zusammenhang muß ich zunächst auf Ihren jüngsten Artikel „Das Lob der Partei“ etwas eingehen.

Die Reformbewegung wünscht keinen neuen Verein oder gar eine neue Partei zu gründen, sondern sie ist von dem Gedanken befeuert, daß eine form- und zerstückelte „Elternvereine“ dazu führen soll...

Es wäre nun nahelegend, daß diejenigen reformgewillten Eltern, welche einer politischen Partei angehören, sich an ihre Parteiführer wenden...

Die Reformbewegung wünscht keinen neuen Verein oder gar eine neue Partei zu gründen, sondern sie ist von dem Gedanken befeuert, daß eine form- und zerstückelte „Elternvereine“ dazu führen soll...

Es wäre nun nahelegend, daß diejenigen reformgewillten Eltern, welche einer politischen Partei angehören, sich an ihre Parteiführer wenden...

Die Reformbewegung wünscht keinen neuen Verein oder gar eine neue Partei zu gründen, sondern sie ist von dem Gedanken befeuert, daß eine form- und zerstückelte „Elternvereine“ dazu führen soll...

Es wäre nun nahelegend, daß diejenigen reformgewillten Eltern, welche einer politischen Partei angehören, sich an ihre Parteiführer wenden...

Die Reformbewegung wünscht keinen neuen Verein oder gar eine neue Partei zu gründen, sondern sie ist von dem Gedanken befeuert, daß eine form- und zerstückelte „Elternvereine“ dazu führen soll...

Es wäre nun nahelegend, daß diejenigen reformgewillten Eltern, welche einer politischen Partei angehören, sich an ihre Parteiführer wenden...

Die Reformbewegung wünscht keinen neuen Verein oder gar eine neue Partei zu gründen, sondern sie ist von dem Gedanken befeuert, daß eine form- und zerstückelte „Elternvereine“ dazu führen soll...

Es wäre nun nahelegend, daß diejenigen reformgewillten Eltern, welche einer politischen Partei angehören, sich an ihre Parteiführer wenden...

Die Reformbewegung wünscht keinen neuen Verein oder gar eine neue Partei zu gründen, sondern sie ist von dem Gedanken befeuert, daß eine form- und zerstückelte „Elternvereine“ dazu führen soll...

Es wäre nun nahelegend, daß diejenigen reformgewillten Eltern, welche einer politischen Partei angehören, sich an ihre Parteiführer wenden...

Die Reformbewegung wünscht keinen neuen Verein oder gar eine neue Partei zu gründen, sondern sie ist von dem Gedanken befeuert, daß eine form- und zerstückelte „Elternvereine“ dazu führen soll...

Es wäre nun nahelegend, daß diejenigen reformgewillten Eltern, welche einer politischen Partei angehören, sich an ihre Parteiführer wenden...

deutschen Nation jetzt erst recht ganz besonders ab, nachdem der verflachte Obrigkeitssaat vielfach nur nach Schema „Absolutismus und Militarismus“...

Die nun gegenwärtig in Fluss befindliche Reformbewegung gegen über für die Schulen, will nicht politische Tendenzen, sondern rein ideale Gesichtspunkte verfolgen...

„Definieren Sie aus eigener Initiative das noch so fest verschlossene Tor zu einer freudvollen, freibeweglichen und schuldigen neuen Kultur, die in vollem Maße unserer heranwachsenden Jugend...

Dazu bedürfen Sie Herr Minister natürlich begeisterter und standhafter Mitarbeiter und ich glaube, daß solche aus den Reihen der Schulfachleute...

Im übrigen gestatte ich mir auf die in letzter Zeit in den Tageszeitungen mehrfach erschienenen Artikel von Hochschulen, Lehrern und Eltern zu verweisen...

Karlsruhe, den 12. April 1919. J. Heinrich Beyer.

Turnen, Spiel und Sport. Heidelberg, 12. April. Am Karfreitag, Karntag, Oster...

Sport und Gesundheit. Von Dr. Albert Schmitt, Karlsruhe. (Aus einem Vortrag gehalten im Karlsruher Ruderverein.)

Karlsruhe, 11. April. Das Jahr 1919 bringt allen Gliedern des deutschen Volkes die gebieterische Aufgabe unter den schwer erträglichsten Friedensbedingungen...

Der Sport bringt Zuwachs an Sinnesstärke, Kraft, Ausdauer und Gesundheit. Welche Körperkräfte kommen nun beim Sport und gerade Ruderport hauptsächlich in Betracht?

Die durch die erhöhte Körperbewegung verstärkte Muskelarbeit bewirkt eine Erhöhung der Atmungsfrequenz und der Herzschlagkraft...

Der wahre Sportsmann wird sich im Sport betätigen, um seinen Körper zu stärken und indem er durch sein Vorbild andere zu gleichem Streben begeistere...

Wir stehen heute vor der Aufgabe, unsere Jugend beiderlei Geschlechts durch die regelmäßigen Übungen des Körpers die Grundlage zu einem moralischen und wertvollen Lebensmangel zu schaffen...

Aus der körperlichen und seelischen Gesundheit erwächst aber einer Nation die Kraft, welche ihr notwendig ist, um den Platz in der Welt einzunehmen...

Einige dieser Zwischenfälle wäre a. B. folgender: Wir waren 24 Mann bei der Arbeit, als plötzlich ein Koffer einen Mann von uns, welcher sich etwas verschaukelte...

Der Sport fördert die sittliche Mäßigkeit und Freiheit und führt zu einer idealen Lebensauffassung und Lebensbetätigung.

Wir stehen heute vor der Aufgabe, unsere Jugend beiderlei Geschlechts durch die regelmäßigen Übungen des Körpers die Grundlage zu einem moralischen und wertvollen Lebensmangel zu schaffen...

Aus der körperlichen und seelischen Gesundheit erwächst aber einer Nation die Kraft, welche ihr notwendig ist, um den Platz in der Welt einzunehmen...

Einige dieser Zwischenfälle wäre a. B. folgender: Wir waren 24 Mann bei der Arbeit, als plötzlich ein Koffer einen Mann von uns, welcher sich etwas verschaukelte...

Der Sport fördert die sittliche Mäßigkeit und Freiheit und führt zu einer idealen Lebensauffassung und Lebensbetätigung.

Wir stehen heute vor der Aufgabe, unsere Jugend beiderlei Geschlechts durch die regelmäßigen Übungen des Körpers die Grundlage zu einem moralischen und wertvollen Lebensmangel zu schaffen...

Aus der körperlichen und seelischen Gesundheit erwächst aber einer Nation die Kraft, welche ihr notwendig ist, um den Platz in der Welt einzunehmen...

Einige dieser Zwischenfälle wäre a. B. folgender: Wir waren 24 Mann bei der Arbeit, als plötzlich ein Koffer einen Mann von uns, welcher sich etwas verschaukelte...

Der Sport fördert die sittliche Mäßigkeit und Freiheit und führt zu einer idealen Lebensauffassung und Lebensbetätigung.

Wir stehen heute vor der Aufgabe, unsere Jugend beiderlei Geschlechts durch die regelmäßigen Übungen des Körpers die Grundlage zu einem moralischen und wertvollen Lebensmangel zu schaffen...

Aus der körperlichen und seelischen Gesundheit erwächst aber einer Nation die Kraft, welche ihr notwendig ist, um den Platz in der Welt einzunehmen...

Einige dieser Zwischenfälle wäre a. B. folgender: Wir waren 24 Mann bei der Arbeit, als plötzlich ein Koffer einen Mann von uns, welcher sich etwas verschaukelte...

Der Sport fördert die sittliche Mäßigkeit und Freiheit und führt zu einer idealen Lebensauffassung und Lebensbetätigung.

Wir stehen heute vor der Aufgabe, unsere Jugend beiderlei Geschlechts durch die regelmäßigen Übungen des Körpers die Grundlage zu einem moralischen und wertvollen Lebensmangel zu schaffen...

Aus der körperlichen und seelischen Gesundheit erwächst aber einer Nation die Kraft, welche ihr notwendig ist, um den Platz in der Welt einzunehmen...

Einige dieser Zwischenfälle wäre a. B. folgender: Wir waren 24 Mann bei der Arbeit, als plötzlich ein Koffer einen Mann von uns, welcher sich etwas verschaukelte...

Der Sport fördert die sittliche Mäßigkeit und Freiheit und führt zu einer idealen Lebensauffassung und Lebensbetätigung.

Wir stehen heute vor der Aufgabe, unsere Jugend beiderlei Geschlechts durch die regelmäßigen Übungen des Körpers die Grundlage zu einem moralischen und wertvollen Lebensmangel zu schaffen...

Aus der körperlichen und seelischen Gesundheit erwächst aber einer Nation die Kraft, welche ihr notwendig ist, um den Platz in der Welt einzunehmen...

Einige dieser Zwischenfälle wäre a. B. folgender: Wir waren 24 Mann bei der Arbeit, als plötzlich ein Koffer einen Mann von uns, welcher sich etwas verschaukelte...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. April.

In einer öffentlichen Versammlung der sozialdemokratischen Partei sprach gestern Abend im großen Saale der Festhalle der Vorsitzende der Verfassungskommission, Stadtrat Dr. Dietz anlässlich der morgigen Sonntag, den 13. April, stattfindenden Volksabstimmung über die neue Verfassung. Redner warf zunächst einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der badischen Verfassung. Er wies dabei auf die Jahrhundertfeier der badischen Verfassung im August 1918 hin und betonte, dass die am 21. März 1919 geschaffene Verfassung grundverschieden von jener des Jahres 1818 sei. Dori sei der Monarch ein entscheidender Machtfaktor gewesen und das Volk habe nur beschränkte Rechte gehabt. Heute nach der Revolution sei das Volk alleiniger Träger der Staatsgewalt. Die Volkshoheit werde ausgeübt durch das Volk in seiner Gesamtheit. Das Volk habe selbst sein Schicksal in die Hand genommen und sich das neue Haus aufgebaut. Unsere jetzige Verfassung könne sich mit jeder Verfassung des freien Schwellenkontinentes oder der amerikanischen Staaten vergleichen lassen. Zur Fortsetzung der wirtschaftlichen Revolution solle man sich bekennen, indem man der neuen Verfassung die Stimme gebe. Der größere und wichtigere Teil der Revolution, die wirtschaftliche Revolution, könne jetzt erst noch. Man sei sich in allen Parteien einig, dass es jetzt schon eine Anzahl von Betrieben gibt, die für die Sozialisierung reif seien. Die Frage sei, wie weit sind alle diejenigen, die das Programm der Sozialisierung auf ihre Fahnen geschrieben haben, bereit, mitzuarbeiten. Wir hätten in dieser Hinsicht mit einer Reaktion zu rechnen. Hier in Baden werde mit der Sozialisierung des Großgrundbesitzes begonnen. Es seien aber nicht nur die Feinde der Sozialisierung zu bekämpfen, sondern auch manche Freunde, die glauben, durch einen Wechsel des Regierungssystems rascher zum Ziele zu kommen. Wenn wir uns heute hinsetzen, um uns als Räte-Membler zu proklamieren und erklären, von morgen ab sind sämtliche Betriebe und wirtschaftliche Unternehmungen sozialisiert, so müssen wir uns doch auch wieder sagen: Wo hast Du das Brot und die Kartoffeln, um das Volk zu versorgen, wo hast Du die Rohstoffe und Kohlen, die zur Herstellung von Waren nötig sind? In manchen Tagen wird vielleicht darüber entschieden, ob die Exzente uns einen Gewaltfrieden aufzwängt. Es ist dann die Frage, ob wir nicht sagen: „Besser ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende.“ (Sehr gut!) Es entsteht die Frage, ob wir statt der Forderung Deutschlands nicht lieber den Schluss daraus ziehen und sagen: „Ihr sollt gar nichts bekommen. Befehlt unser Vaterland und ich will euch alles geben.“ (Sehr richtig!) Darüber müsse man sich einig sein, dass die Hungersnot bei uns schlimmere Folgen zeitige als in Russland, weil bei uns 1000-1500 Menschen wohnen, wo in Russland nur 100 Einwohner leben. Die Frage der Sozialisierung sei von solcher Bedeutung, dass man bei ihrer Erörterung sich der schweren Folgen bewusst sein müsse. Zum Schluss forderte Dr. Dietz die Anwesenden auf, am Sonntag für die Verfassung zu stimmen. Stadtrat Hof schloß, indem die Versammlung ebenfalls mit der Bitte, bei der Volksabstimmung mit Ja zu antworten.

Beamten-Zehnerauschuss. Der Verband der Beamten- und Lehrervereine Badens hat beim Finanzministerium die sofortige Einberufung des Zehnerauschusses verlangt. Verhandelt soll werden über die Zurücksetzung der Beamten, Beamtentammer, Beamtenschaft, Dienststellenauschüsse, Erholungsurlaub, durchgehende Arbeitszeit, Feuerungsanlagen und durch den neuen Lohnstarif der Arbeiter bedingte Ausgleichszulagen.

Unterstützung der Kunstszene durch die Stadtverwaltung. In öffentlichen Rundgebungen wurde in letzter Zeit wieder einmal auf die Aufgabe der Staats- und Stadtverwaltung hingewiesen, die Zweige des Kunstgebietes nach Kräften zu unterstützen. So wurde u. a. auch daran erinnert, dass durch die Umgestaltung des Staatswesens auch der Graphtik neue Gebiete erschlossen werden könnten durch Zuteilung von Aufträgen in der Herstellung von Diplomen, Ehrenurkunden usw. Dieser Anregung wurde, soweit die Stadtverwaltung in Betracht kommt, schon bisher Rechnung getragen. So wurde neuerdings im Auftrage der Stadtverwaltung ein neues künstlerisches Ehrendiplom für verdiente Feuerwehrlente durch den Kunstmalers Professor Kemmer angefertigt, ebenso eine neue Ehrenurkunde für badische Beamte mit vierjähriger Dienstzeit durch den Kunstmalers Professor Gähler, und ein Gedenkblatt für die Bürgerwehr. In nächster Zeit sollen auch die neuen künstlerischen Plakate vom Stadtpark und vom Bierordtsbad, deren Entwürfe infolge des Krieges nicht ausgeführt werden konnten, vervielfältigt und ausgegeben werden. Ferner werden in den nächsten Tagen wieder neue Ansichtskarten, deren künstlerische Entwürfe im Auftrage des Stadtparks von Kunstmalers Holz hergestellt wurden, ausgegeben. Wenn die Stadt in den letzten Jahren auf diesem Gebiet der Förderung der Kunst nicht mehr tun konnte, so liegt die Schuld daran nicht an der Stadtverwaltung, sondern an den Beschlüssen, denen zufolge die allgemeinen Mittel leider für andere dringende Aufgaben gebraucht wurden. Die Millionen-Ausgaben reden da eine berechtigte Sprache.

Im Badischen Kunstverein sind neu zugegangene Werke von Professor Friedr. Febr, Karlsruhe.

Die Fahndungsabteilung des badischen Kriegswaherams (Zentralstelle zur Bekämpfung des Schleichhandels) hat, wie anlässlich mitgeteilt wird, in der Zeit vom 30. März bis zum 6. April 349 Anzeigen wegen Schleich- und Kettenhandels behandelt. Im gleichen Zeitraum wurden eine Geheimanschuldung aufgeföhrt und zwei Personen wegen gewerbsmäßigen Schleichhandels festgenommen: Johann Eller von Baden und Hieronymus Ludwig von Iffezheim. Außerdem wurden in diesen sieben Tagen u. a. beschlagnahmt: 5800 Eier, nahezu 2 Zentner Butter, 44 Zentner Mehl und Getreide, 25 Zentner Fleisch und Wurst, 3200 Liter Wein und beträchtliche Mengen Hülsenfrüchte, Del, Branntwein und Tabak.

Wirtverein Karlsruhe. Vorigen Mittwoch fand im „Friedrichshof“ im Anschluß an die Generalversammlung der Einkaufsgenossenschaft der Gastwirte Badens eine stark besuchte Wirterversammlung, unter dem Vorsitz des Herrn Knopf, statt, in der zur Bierpreisfrage, den Angelegenheiten der Lebensmittelpreisfrage, der Wasserversorgung der Gassitäten Stellung genommen wurde. Gegen die vom Ministerium des Innern vorgenommene Ermäßigung der wasserwirtschaftlichen geforderten Bierauschankpreise wurde lebhafter Protest erhoben, die in nachstehender Resolution ihren Ausdruck fand: „Die am 9. April ds. Js. im „Friedrichshof“ in Karlsruhe tagende, aus Stadt und Land stark besuchte Wirterversammlung erhebt gegen die durch das Ministerium des Innern vom 1. April, dem Inkrafttreten der neuen Steuer an, festgesetzten Bierauschankpreise auf das nachdrücklichste Protest, da diese Preisbemessung einseitig nur den veränderten Verhältnissen des kapitalträchtigen Brauereiwesens, nicht aber denen des wirtschaftlichen schwächeren Gastwirts-gewerbes Rechnung trägt. Die Versammlung erachtet eine sofortige Revidion der Bierpreisfestsetzung für die Wirtre für notwendig und erhofft von der badischen Volksregierung eine auch den Interessen des durch die Kriegsverhältnisse in seiner Existenz schwer bedrohten Gastwirts-gewerbes gerecht werdende Preispolitik. Diese Resolution soll dem Ministerium des Innern mit entsprechender Begründung sofort zur Kenntnis gebracht werden.“ Weiter sagte die Versammlung einstimmig den Beschlüssen, in einer auf Dienstag, den 15. ds. Mts., in den Kolloquiumsaal einuberufenenden öffentlichen Wirterversammlung zum Vorgehen der Regierung gegen die Gastwirte in der Lebensmittelpreisfrage Stellung zu nehmen.

Wirtschaftsverband militärischer Hilfsarbeiter. Am letzten Montag, den 7. April, tagte im Gasthaus zum Amalienbad in Durlach eine reich besuchte Versammlung des militärischen, inaktiven und aktiven, männlichen Geschäftsimmerpersonals des Generalkommandos 14. A. R., sowie der übrigen militärischen Dienststellen Durlachs und Karlsruhes. Zugewesen waren auch Vertreter der militärischen Geschäftsstellen aus den verschiedensten bad. Orten, darunter Eßlingen und Heidelberg. Der Landesauschuss der bad. Soldatenräte war durch Herrn Strauß auf der Versammlung vertreten. Die Versammlung beschloß nach längerer angeregter und interessanter Aussprache den Anschluß an den von Leipzig aus ins Leben gerufenen Wirtschaftsverband militärischer Hilfsarbeiter zur Vertretung und Wahrung der Interessen des militärischen inaktiven und aktiven Geschäfts- u. n. Personal Deutschlands. Es gelangte einstimmig folgende Resolution zur Annahme: „Die am 7. April 1919 im Amalienbad in Durlach versammelten Unteroffiziere und Mannschaften des inaktiven und des Beurlaubtenstandes schloßen sich dem Wirtschaftsverband mit. Hilfsarbeiter mit dem Sitz in Leipzig an und konstitu-

ieren sich hiermit zu einem besonderen Unterband für Baden mit dem Sitz in Karlsruhe. Die Versammelten erwarten als Bürger des freien demokratischen Volksstaates Baden, daß ihnen von allen in Betracht kommenden Behörden und Dienststellen volles Verständnis entgegengebracht wird und daß die Vertreter des Unterverbandes als rechtmäßige Interessenvertretung anerkannt werden.“

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung

nom 10. und 11. April 1919.

Beileids-Bezeugung. Der Oberbürgermeister hat den Hinterbliebenen des am 3. ds. Mts. dahingegangenen Geheimen Rats, Ober-Baudirektors a. D. Dr. Ing. Josef Durrn, der als hervorragender Forscher, Lehrer und Künstler so lange erfolgreich in hiesiger Stadt gewirkt hat, die Teilnahme der Stadtverwaltung ausgesprochen. Eine Abordnung des Stadtrats beteiligte sich an der Beileidsfeier.

Bürgerauschuss. Der Oberbürgermeister gibt die Tagesordnung für die Mittwoch, den 23. April, nachmittags 1/2 Uhr stattfindende Bürgerauschusssitzung bekannt.

Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel. Nach der Verordnung des Ministeriums für Ubergangswirtschaft und Wohnungswesen vom 29. März d. J. kann für diejenigen Gemeinden, in denen durch besonders starken Wohnungsmangel eine Notlage entstanden ist oder droht, die Gemeindebehörde ermächtigt werden, anzuordnen: 1. daß Wohnungen und Räume nur unter Namensangabe des Vermieters und genauer Bezeichnung von Straße, Hausnummer und Stockwerk zu Wohnzwecken öffentlich ausgeschrieben werden dürfen, 2. daß das öffentliche Verpachten einer Wohnung für den Nachweis von Mietwohnungen und Mieträumen, sowie die öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Preisangeboten auf Mietwohnungen und -räumen verboten ist, 3. daß die Vermietung, Ueberlassung und Inanspruchnahme von benutzten und unbenutzten Wohnungen und Räumen zu Wohnzwecken nur mit vorheriger Zustimmung der Gemeindebehörde zulässig ist. Diese Ermächtigung ist inzwischen vom Ministerium für Ubergangswirtschaft und Wohnungswesen der hiesigen Stadtgemeinde erteilt worden. Der Stadtrat beschließt, von ihr Gebrauch zu machen.

Wohnungsbedingung im Hardwald. Die Handwerker-Baugenossenschaft beabsichtigt, auf dem Hardwaldgelände nördlich der Grenadier-Kaserne und des Rabattenhauses zwischen Exerzierplatz und ehemaliger Rheintalbahn Wohnhäuser für Mittelstand und mißbermittelte Kreise zu erstellen, um dadurch der Wohnungsnot zu steuern und zugleich den Handwerkern und Arbeitern Arbeitsgelegenheit zu bieten. Das erforderliche Gelände (rund 250 000 qm) soll durch die Stadt erworben und an die Genossenschaft im Erbbaurecht abgegeben werden. Es soll in die Stadtgemeinung übergeben. Der Stadtrat erklärt sich grundsätzlich hiermit einverstanden und ersucht das Finanzministerium um Ueberlassung des Geländes für die Stadt. Er befragt indes diesen Eingriff in den Hardwald als eine lediglich durch die gegenwärtige Wohnungsnot gerechtfertigte Ausnahme von dem im übrigen festzuhaltenden Grundsatz, daß der Hardwald in der Nähe der Stadt erhalten bleiben muß.

Umgestaltung der Anlagen auf dem Stephan-Platz. Die gärtnerischen Anlagen auf dem Stephan-Platz sollen nach einem Plane des städt. Gartenamtes wieder hergestellt werden. Die Mittel hierfür im Betrage von vorläufig 10 685 Mark werden in den beim Bürgerauschuss anzufordernden Kredit für Ausführung von Notstandsarbeiten ausgenommen.

Vom Stadtpark. Das Gartenamt wird ermächtigt, an der vom Stadtpark nach dem Tiergarten führenden Straßensbrücke und an der Unterführung unterm Tiergartenweg Abfließrohre anzubringen, damit der Tiergarten für die Nachtzeit abgesehlossen werden kann.

Angung landwirtschaftlichen Geländes für Gemüsebau. Das Tiefbauamt hat im Jahre 1918 rund 1,37 Hektar städtisches Gelände bei der Abwasserreinigungsanlage nächst Neureuth zum Bau von Gemüse landwirtschaftlich genutzt. Die Ernte (3/4 Ztr. Abbarber, 600 Büschel Radishes, 1000 Stück Rettiche, 4,6 Ztr. Rosenkohl, 17 Ztr. Spinat, 12 100 Stück Kopfsalat, 10 600 Stück Endivienalat, 17 1/2 Ztr. Apfelsüßkartoffeln, 13 Ztr. Kohlrabi, 4,7 Ztr. Erbsen, 2,7 Ztr. Zuckerrüben, 75 Ztr. Gelberüben, 15 Ztr. Blumenkohl, 4000 Gurken, 129 Ztr. Wirsing, 4,8 Ztr. Zwiebeln, 24 Ztr. Busch- und Stangenbohnen, 100 Ztr. Weißkraut, 50 Ztr. Rotkraut, 28 Ztr. Tomaten, 2 Ztr. Kürbis, 7,7 Ztr. Sellerie, 86 Ztr. Bodenkohlraben, 27 Ztr. Winterkohl, 4,8 Ztr. Rauh-, 102 Ztr. Weißrüben, 5 Ztr. Weißkohl, 5 Kg. Schwarzwurzeln, 36 Ztr. Mangold, 4 Ztr. Maigrün, 16,5 Kg. Birnen, 1/2 Ztr. Quitten) wurde an das städt. Nahrungsmitteleamt und an den städt. Fuhrpark abgeliefert. Die Einnahmen hieraus betragen 18 117 M. (gegen 6 315 M. für die Ernte im Jahre 1917); die Ausgaben 8 430 M., so daß sich eine Reineinnahme ergibt von 9 687 M. gegen 2000 M. im Vorjahre. In diesem Jahre wurde die Anbaufläche um 4500 qm erweitert.

Schülerförde. Auf Antrag des Volksschul-Rectors wird der Lageshort im Stadteil Mühlburg ab 1. Mai d. J. aufgehoben, da ein Bedürfnis für seine Weiterführung nicht mehr besteht.

Strafantrag. Gegen einen hiesigen Fuhrmann, der einen Straßenbesuchwagenführer in Ausübung seines Dienstes beleidigt hat, wird bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag gestellt.

Karlsruher Bürgerauschuss-Vorlagen.

Karlsruhe, 12. April. Dem Bürgerauschuss ist heute eine Reihe weiterer Vorlagen vom Stadtrat zugegangen, die in der nächsten Wollungung zur Beratung gelangen sollen. Diese sind:

I. Erweiterung des Karlsruher Rheinhafens.

Der Stadtrat beantragt, der Bürgerauschuss wolle seine Zustimmung dazu geben, daß zur Erweiterung des Karlsruher Rheinhafens 1. der südliche Hochwasserdam zwischen Darlanden und dem Städtkanal verlegt und diese Arbeit als Notstandsarbeit ausgeführt, 2. das fünfte Becken nach dem Entwurf des städtischen Tiefbauamts hergestellt und das zugehörige Gelände mit den erforderlichen Straßen-, Gleis-, Beleuchtungs-, Wasser- u. Abwasser-, Entwässerungs- und sonstigen Einrichtungen versehen, 3. der Städtkanal vom 4. Becken bis zum Vorhafen um 60 m verbreitert und 4. der durch diese Bauten entstehende Aufwand im Aufschlage von 1 489 000 Mark + 4 380 000 Mark + 1 430 000 Mark, zusammen 7 299 000 Mark - vorbehaltlich der für die Notstandsarbeiten aus Reichs- und Staatsmitteln zu leistenden Beiträge - in den Jahren 1919/21 aus Anlehensmitteln gedeckt wird.

Die Frage des Baues eines 5. Beckens für den Karlsruher Rheinhafen ist durchaus nicht neu. Der Bürgerauschuss hat schon am 4. Oktober 1916 für die Ausarbeitung von Plänen und Kostenanschlägen zum Baue eines 5. Beckens am Rheinhafen 3000 Mark bewilligt. Von dem erst dieses Jahr fertiggestellten 4. Saftbecken ist der größte Teil des Geländes vermietet und verkauft. Neuanmeldungen für Platz-erwerbungen liegen in umfangreichem Maße vor. Durch die Reduktion der Güter nach dem Sinterlande des Karlsruher Hafens zur Zeit noch über Mannheim-Meinau geleitet wird, weil dort die in Betracht kommenden Firmen Anlagen besitzen, welche beschlachtet werden sollen, daß aber mit weiterer Umänderung dieser Güter nach Karlsruhe gerechnet werden muß. Dies geht ohne weiteres daraus hervor, daß große Firmen, die in Mannheim-Meinau Anlagen besitzen, ihre hiesigen Betriebe ständig vergrößern.

2. Bau von Kleinwohnungen in Darlanden.

Hierzu beantragt der Stadtrat, der Bürgerauschuss wolle seine Zustimmung erteilen, daß auf dem städt. Gelände an der Golländer- und Valentin-Straße im Stadteil Darlanden 12 weitere Kleinwohnungen und eine gemeinsame Waschküche errichtet und die Kosten dieser Bauten einschließlich der Gas- und Wasserleitung mit eines

Rotwegs in Höhe von M. 232 000.- in den Jahren 1919 und 1920 aus dem in der Bürgerauschusssitzung vom 11. November 1918 bewilligten Anlehenskredit von 1 Million Mark bestritten werden.

Die 8 früher bereits genehmigten Kleinwohnungen sind im Bau fertiggestellt; mit ihrer Vermietung wird auf Ende Mai das Gelände nicht wie ursprünglich geplant 13, sondern nur 12 Wohnhäuser errichtet werden. Die in Aussicht genommenen Mieten werden sich voraussichtlich innerhalb der Grenzen von 420 Mark für eine Wohnung von 2 Zimmern und Wohnküche und von 564 Mark für eine Wohnung von 4 Zimmern und Wohnküche bewegen.

3. Errichtung von Kleinwohnungen an der Durmersheimerstraße.

Es wird hierzu beantragt, der Bürgerauschuss wolle den Stadtrat ermächtigen:

1. von dem städtischen Gelände nördlich der Pfalz- und westlich der Durmersheimer Straße Bauplätze im Ausmaß von 25 831 qm an die gemeinnützigen Baugenossenschaft Gartenvorstadt Grünwinkel, e. G. m. b. H., zur Errichtung von Kleinwohnungen unter folgenden besonderen Bedingungen in Erbbaurecht zu überlassen:

a) das Erbbaurecht dauert 70 Jahre; b) der Erbbaubaus betrage für den qm 3/4 % aus 3 M. und jobiele Prozente der auf den qm ausgesetzten, nach Friedenspreisen berechneten Anliegerbeiträge als der Zins betrage, den die städt. Sparkasse jeweils für erste Hypothek verlangt; c) der Genossenschaft wird ein Vorkrecht auf Errichtung des Erbbaurechts nach dessen Ablauf eingeräumt; d) bei Kündigung oder Heimfall des Erbbaurechts zahlt die Stadt eine Schadloshaltung für die Baumerke in Höhe von 1/2 des gemeinen Wertes; e) die zur Erschließung des fraglichen Geländes erforderlichen in Ortsbauplan vorbereiteten Straßen herzustellen und mit Kanalisation, Gas- und Wasserleitung versehen zu lassen und den erforderlichen Aufwand auf den am 11. Nov. 1918 bewilligten Kredit von 1 000 000 M. für in kurzer Zeit zu erbauende Wohnhäuser anzurechnen.

2. die zur Erschließung des fraglichen Geländes erforderlichen in Ortsbauplan vorbereiteten Straßen herzustellen und mit Kanalisation, Gas- und Wasserleitung versehen zu lassen und den erforderlichen Aufwand auf den am 11. Nov. 1918 bewilligten Kredit von 1 000 000 M. für in kurzer Zeit zu erbauende Wohnhäuser anzurechnen.

3. mit der Gartenvorstadt Grünwinkel zu vereinbaren, daß die die Friedenspreise übersteigenden Aufwand für Straßen-, Wasser- und Gas- u. Wasserleitung der Stadt alsbald nach Fertigstellung der Straßen erstet.

4. Erwerb von Geschäftsanteilen von Baugenossenschaften.

Hierzu wird beantragt: der Bürgerauschuss wolle seine Zustimmung dazu geben, daß die Stadt Karlsruhe

1. mit einem Aufwand von 40 005 M. zweihundert Geschäftsanteile der gemeinnützigen Baugenossenschaft Gartenvorstadt Grünwinkel, e. G. m. b. H.,

2. mit einem Aufwand von 20 000 M. weitere hundert Geschäftsanteile der Gartenstadt Karlsruhe, e. G. m. b. H., erwirbt und

3. mit einem noch näher zu bestimmenden Betrag der gemeinnützigen Handwerker-Baugenossenschaft Karlsruhe, e. G. m. b. H., Geschäftsanteile erwirbt.

4. Der Aufwand soll aus Grundstodsmitteln bestritten werden.

5. Ankauf eines Hausgrundstücks.

Der Stadtrat beantragt, der Bürgerauschuss wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß das Hausgrundstück Sofienstraße 12 zum Kaufpreis von 95 000 M. für die Stadtgemeinde erworben und 2. daß der Kaufpreis aus Anlehensmitteln bestritten wird.

Das Hausgrundstück kann nach Abbruch sämtlicher Gebäude die Fläche für eine sehr zweckmäßig verwendete werden. Zusammen mit dem bereits erworbenen Grundstück Sofienstraße 16 können Erweiterungsbauten in 3 Stockwerken 12 Lehrstühle und 6 Lehrstühle, Sammlungsraum gewonnen werden. Außerdem erweitert die jetzt dunklen Schulgänge längs den Brandmauern durch Abbrechen von Fenstern die erwünschte bessere Beleuchtung und Lüftung.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 12. April. In der gestrigen Generalversammlung der Maschinenfabrik Gröninger A.-G. Durlach wurde vor Eintritt in die Beratungen Punkt 5 der Tagesordnung von der Verwaltung vorgelegt. Alle übrigen Anträge, insbesondere die Verteilung von 15 Prozent Dividende wurden einstimmig genehmigt.

Mannheim, 10. April. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1918 vorgelegt, welche einen Reingewinn von M. 4 242 390,85 (i. R. M. 4 450 600,24) ergibt. Auf Antrag des Vorstandes beschloß der Aufsichtsrat, der auf den 24. April ds. Mts. einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 6% (i. R. 7%) zu verteilen, M. 384 239,06 (i. R. M. 415 060,02) in überlicher Weise den beiden Reservefonds, M. 80 000.- (i. R. M. 40 000.-) dem Reservefonds zuzuwenden, M. 100 000.- (i. R. M. 100 000.-) dem Bankgebäude abzuschreiben und M. 500 000.- (i. R. M. 400 000.-) auf neue Rechnung vorzutragen. Dem Beamtenfonds sollen 67 040,66 zugewiesen werden.

Frankfurt a. M., 12. April. (Privatkl.) In der gestrigen Generalversammlung der Mitteldeutschen Kreditbank wurden einstimmig die Anträge der Verwaltung genehmigt und die Verteilung von 7 Prozent Dividende beschlossen. Die ausstehenden Mitgliedschaften des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt. In den Aufsichtsrat wurden Herr Dr. Otto von Steinmeier in Frankfurt a. M. und Herr Dr. merzentrat Benno Klopfer in Augsburg neu gewählt.

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.) Am 11. April, mittags 1/2 Uhr: 9,2 Grad, nachts 1/2 Uhr: 11,2 Grad; am 12. April, morgens 1/2 Uhr: 11,3 Grad. Höchste Temperatur am 11. April: 11,8 Grad; niedrigste in den darauffolgenden Nacht 10,0 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 12. April, morgens 1/2 Uhr: 2,9 mm.

Wasserstand des Rheins.

Schulterheil, 12. April, morgens 6 Uhr: 3,07 m. Rehl, 12. April, morgens 6 Uhr: 3,82 m. Rogan, 12. April, morgens 6 Uhr: 6,20 m. Mannheim, 12. April, morgens 6 Uhr: 5,83 m.

Chlorodont. Die besonnte Zahnpaste wirkt wunderbar erfrischend, macht misfarbene Zähne nach kurzem Gebrauch blendend weiß.

Institut Fecht Karlsruhe-Kirchheim Teck. Aeltere Anzahl Badens mit Halbjahreskursen, ab 1. April angegliedert an die älteste Anzahl Württembergs. Seit Gründung des Instituts bestanden über 2000 Schüler ihre Examina. Seit Kurzem beginnt allein bestanden in beiden Instituten über 400 Prüflinge. Einjährige, circa 100 Aufnahmeprüfungen an Schulen in allen Kreisen. Aufnahme jederzeit. Prospekte durch Direktor Aheimer, Kirchheim-Teck (Wittb.).

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruherstr. 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Kurbetrieb
1. Mai bis Ende Sept.

Bad Mergentheim

Kurhaus
im vollen Betrieb.

Heilanzeigen:

Zuckerkrankheit, Magen-, Darm- und Leberleiden, Gallensteine, Fettsucht u. s. w.

Arztliches Zeugnis erforderlich, Amtliche Formulare, Prospekte usw. durch die Kurverwaltung

Stracke'sche Reformschule Blaubeuren bei Ulm (Württg.)
Erste Reformschule Württembergs

Aitbekanntes, erfolgreiches Institut.
Realschule — Einj.-Examen — Realgymnasium
Ausgezeichnete Erfolge auch bei schwächl. u. kränkl. Schülern.
Reizvolle gesunde Lage am Fuße der herrlich. schwäb. Alb.
Schülerheim. — Vorzügliche Verpflegung.
Schüler aus ganz Deutschland. Aufnahme vom 10. Lebensj. an.
Neuaufnahme 23. April.
Prospekt, Auskünfte durch das Direktorat.

Nachhilfe
in Math. und Franz.
erleitet Studien.
Angeb. unt. Nr. 310909
an die „Bad. Presse“.

Nachhilfe
in allen Fächern er-
leitet gebr. Philologe.
Wäh. Preis.
Angeb. unt. Nr. 310907
an die „Bad. Presse“.

Nachhilfe-Unterricht
wird v. gutem Fachlehrer
erleitet. Schüler höherer
Klassen erreicht vortref-
liches amatierechn. 25n,
3. Stud. 31217

Echto
Kahnhalbürsten
6208.2.1
empfiehlt
Emil Vogel Ndt.
Bürstenfabrik
3 Friedrichsplatz 3.

Thermalbad Krozingen
Heisse Quelle,
reich an Kohlensäure.
Erstes Herzheilbad Badens.
Wildbäder gegen Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Neuralgien, Ischias.
Spüdelbäder sind natürliche Kohlensäurebäder gegen Herzleiden.
Thermalbäder gegen Blutarmut, Nervosität und Schwächezustände, Frauenbäder
für Dauerspülung gegen chron. Unterleibsliden, Ausfluss. 245J

Badischer Frauenverein.
Am Dienstag, den 29. April d. J., beginnt
wieder ein dreimonatlicher Lehrkurs zur Ausbil-
dung sozialer Hilfskräfte für Frauen und Mäd-
chen im Alter von mindestens 20 Jahren mit aus-
gezeichneten Erfolgen auch bei schwächl. u. kränkl. Schülern.
Antritt bei der Gesellschaft, Gartenstr. 49/51.
Schriftliche Anmeldung mit Lebenslauf, Geburts-
schein und ärztlichem Zeugnis sind spätestens bis
19. April d. J. zu richten. 5761
Der Vorstand.

Eine Frage! Schreiben Sie schlecht?
Aufsehen erregen meine Erfolge!
In wenigen Stunden eine schöne
Handschrift.
Verlangen Sie sofort meine
patent. Schriftlehre zum
**Selbst-
Unterricht**
Erfolg garantiert.
Preis Nachnahme
Mk. 7.50.
W. Bürgers Schriftlehre.
O. Schober, München S. 20, Valleysstr. 36/H.

Herzengesuche
Herzengesuche.
38 J. alt, katol.,
mit 4 netten und lieben
Kindern im Alter von
17-23 Jahren. Mit einer
reichtumlichen 5 Zimmer-
einrichtung, wohnt ich
in Nähe der Stadt. Ich
bin verheiratet mit be-
reitem Arbeiter oder Ge-
schäftsmann. Persönliche
Arbeit zugesichert und
vergütet. Angeb. unter
312120 an d. „Bad. Presse“.

**Bad
Homburg**
altberühmtes Heilbad
(Magen-, Darm-, Leber- u. Stoffwechsel-
Krankheiten, Gicht und Rheuma,
Herzkrankheiten, Frauenleiden).
Prospekte u. alle Auskünfte
kostenlos durch die
Kurverwaltung.

neutral

Autofahrten
Stadtfahrten, 31080
Dachzeiten, 31080
Kranken- und
Auswärtsfahrten
werden mit allem Aus-
sehen, achtsamer
Wartung ausgeführt.
Kessler,
Telephon 2201.
Klavier-Unterricht
ert. gründl. fertiger, 31080
Musiklehre, Preis 3
monatlich, 31080
Baumwoll-Keilnähern
130 x 130 und 100 x
100, sowie alle son-
stigen glatten Baum-
wollartikel, die für die
Hand frei sind.
in größeren Quantitäten
Kleiderfabrik, 31080
3180 Preis i. S.

Schüleraufnahme
in der Privat-Handelslehranstalt
und Töchter-Handelsschule
„Merkur“ Karlsruhe, nächst dem
Karlsruh. 13, Moninger.
Gewissenhafte Ausbildung von Damen und
Herren für den kaufmännischen Beruf.
Am 23. April beginnen neue Kurse.
Sommersemester April—Oktober.
Damenkurse — Herrenkurse.

Patent-
sowie konstruktive Ausarbeitung von Erfindun-
gen aller Art fertigt
Technisches Büro Seinitz Arch.
Ingenieur,
Karlsruhe.
Kaiserstraße 74 (am Marktplatz), Teleph. 2421.
20jährige Spezialerfahrung im Patentwesen und
Konstruktionsfach. — Ia. Referenzen, billige
Preise, gewissenhafte und reelle Bedienung.

Heirat
38 J. alt, katol.,
mit 4 netten und lieben
Kindern im Alter von
17-23 Jahren. Mit einer
reichtumlichen 5 Zimmer-
einrichtung, wohnt ich
in Nähe der Stadt. Ich
bin verheiratet mit be-
reitem Arbeiter oder Ge-
schäftsmann. Persönliche
Arbeit zugesichert und
vergütet. Angeb. unter
312120 an d. „Bad. Presse“.

Villa Erlenhof - Pension
in Kirchzarten bei Freiburg i. B.
Vorortverf. 25 Min. Fahrzeit. Zeitgemäß gute
Verpfleg. Preis nach Wahl des Zimmers. 3018

Umzüge
mit Möbelwagen od. Rollen,
hier und nach auswärts, so-
wie das Transportieren und
Verpacken einzelner Möbel-
stücke und Klavier werden
bei reeller Bedienung unter persönlicher Leitung
ausgeführt. 31387

Früh's Möbelreparatur u. Lagerung
Schreineri und Glaseri.
Vorstraße 28. Telephon 1039.

Erziehungsheim (Realschule)
Waldkirch im Breisgau (Schwarzwald)
Einziges Privatheim im Baden u. im Schwarzwald
die (seit 1874) das Recht hat, selbst Zeugnisse über
die mündelhaft. Schulbildung ihrer Schüler aus-
zugeben. — Fernstudien (Stelle für Ober-
sekundar) ausstellen. 354a.5.4
Aufnahmen: September u. Okt. Dr. Pfann.

Detektiv und Anskunft
Beobachtungen, Bewachungen, Verfol-
gungen, Ermittlungen und Auskünfte
über Verbrechen u.
Verhaftungs- u. Entlassungsmaterial
in Eheverhandlungen und Alimentation
und Kriminalprozessen. 312793
In allen Fällen der Welt.
Reelles Vertrauens-Institut, bestmöglichst
nur eideshaftl. verpflichtetes Personal.
Weite Verbindung in ganz Deutschland
und Österreich. Große Referenzen.
Ermäßigte Preise.
Detektiv Falke,
Bruchsal, Gutenbergstr. 10, Teleph. 696.

Herzengesuche
38 J. alt, katol.,
mit 4 netten und lieben
Kindern im Alter von
17-23 Jahren. Mit einer
reichtumlichen 5 Zimmer-
einrichtung, wohnt ich
in Nähe der Stadt. Ich
bin verheiratet mit be-
reitem Arbeiter oder Ge-
schäftsmann. Persönliche
Arbeit zugesichert und
vergütet. Angeb. unter
312120 an d. „Bad. Presse“.

Hygiene der Ehe
Soeben erschien neu in 200. Auflage
Arztl. Führer für Braut- u. Eheleute
v. Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.
Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. Körper-
liche Ehetauglichkeit u. Untauglichkeit. Gebär-
still-Fähigkeit. Frauen, die besser nicht heiraten
sollten! etc. — Enthaltensameit u. Ausschweifungen
vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit u.
Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. — Kran-
kheiten in der Ehe. Rückstände früh. Geschlechts-
krankheiten. Vorbeugung und Anstreckungsschutz
etc. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Ursachen
und Heilung der weiblichen Gefühlskrank-
heiten. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren später Heirat
für die Frau. Neurasthenie und Ehe. Hysterie-
Anfälle. Hygiene des Nervensystems etc. — Be-
günstigung der Ehemänner. 2. Franco der Nach-
nahme durch Medizin. Verlag Dr. Schweizer,
Abt. 259, Berlin NW 87.

Gardinen!
abgepackt und am Stück, neue Muster,
Bethimmeln
(Schleier) mit Reifung-Garnituren
billig abgegeben. 6297
Möbelhaus Gebrüder Karrer,
Ede Kaiser- u. Douglasstr. (Hauptpost).

Elektr. Licht u. Kraft-Anlagen
Telegraphen- u. Telefon-Anlagen
Glühlampen, sämtl. Bedarfsartikel 6222
Grund & Oehmichen
Tel. 520. Waldstraße 26. Tel. 520.

Heirat
38 J. alt, katol.,
mit 4 netten und lieben
Kindern im Alter von
17-23 Jahren. Mit einer
reichtumlichen 5 Zimmer-
einrichtung, wohnt ich
in Nähe der Stadt. Ich
bin verheiratet mit be-
reitem Arbeiter oder Ge-
schäftsmann. Persönliche
Arbeit zugesichert und
vergütet. Angeb. unter
312120 an d. „Bad. Presse“.

**Alkohol-
freies
Helmico**
zur Pflege bei Schuppen, Haar-
ausfall, mangelhaftem Haar-
wuchs empfiehlt sich durch seine
bewiesene Erfolge.
Goldene Medaille Dresden 1912.
Helmico-Haarwasser, gr. Fl. M. 4.-
Helmico-Haarcrem, gr. Dose, 4.50
bei
H. Bieler,
Kaiserstrasse Nr. 223
zwischen Douglas- und Hirschr-
versand nach auswärts unter
Nachnahme. 4588

Ev. Badagogium
Godesberg a. Rh.
u. Herden a. d. Sieg
Gymnasium, Realgymna-
sium und Berufsschule mit
Einrichtung für
Internat in 22 Klassen-
räumen
Direktor: Prof. Dr. O. Schmitz
in Godesberg a. Rh.

Francis - Turbinen
Hochdruck-
Turbinen
(Patent - Räder)
bauen seit über 50
Jahren in aner-
kannt erstklassiger
Ausführung bei
großem Nutz-
effekt, auch bei
Rückstau
Gebrüder Linck, Oberkirch i. B.
Verlangen Sie kostenlos Kataloge u. Besuche.
31236

Heirat
38 J. alt, katol.,
mit 4 netten und lieben
Kindern im Alter von
17-23 Jahren. Mit einer
reichtumlichen 5 Zimmer-
einrichtung, wohnt ich
in Nähe der Stadt. Ich
bin verheiratet mit be-
reitem Arbeiter oder Ge-
schäftsmann. Persönliche
Arbeit zugesichert und
vergütet. Angeb. unter
312120 an d. „Bad. Presse“.

**Continental-
Schreibmaschinen**
neu oder gebraucht werden per sofort
zu kaufen gesucht.
Angebote sind zu richten an 4104a
**Oberheinische
Dampf- und Hobelwerke
in Appenweier.**

Haar-Netze
einfach und doppelhaarig.
Häubernetze, große praktische Form,
Stirnnetze, offen, Größe 40/40,
Stirnnetze, offen, Größe 50/50,
Chignonnetze, mit Gummizug. 6240
Beste Qualitäten, billigste Preise.
Oskar Decker
Damenfrisier- und Parfümeriegeschäft
Kaiserstraße 32. Telephon 1383.

MORTOL
Läuse, Schwam-
men, Wanzen,
bösen auf
zu tanzen!
Gegen Nachnahme von 2.30 zu beziehen vom
Vorsand: Hermann Finn, Berlin, Tempelhof 5.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. 228.

Heirat
38 J. alt, katol.,
mit 4 netten und lieben
Kindern im Alter von
17-23 Jahren. Mit einer
reichtumlichen 5 Zimmer-
einrichtung, wohnt ich
in Nähe der Stadt. Ich
bin verheiratet mit be-
reitem Arbeiter oder Ge-
schäftsmann. Persönliche
Arbeit zugesichert und
vergütet. Angeb. unter
312120 an d. „Bad. Presse“.

Einheirat
in bestehenden technischen Betrieb der Bau- u.
Holz- etc. Branche. Junge Witwe nicht ausge-
schlossen. Offerten unter F. B. S. 538 beifügen
Rubolf Woffe, Frankfurt a. M.

Osterwunsch
Kaufmann in gesch. Stellung, 37 J. alt, ledig,
ang. höhere, streng solider Charakter, mit 10
Jahren, wünscht die Bekanntschaft einer ge-
gen Dame im Alter bis zu 35 Jahren, die
häuslich gefasst und deren Wunsch darauf
ist, an der Seite d. Mannes ein demütig,
heim zu finden. Event. auch Einbeirat in
der Textilbranche, wobei Witwe nicht ausgeschlossen.
Damen mit entsprechendem Vermögen, die ge-
sund, zunächst in streng diskret. Briefwechsel
treten und denen volle Vertrautheit angedacht
belieben Angebote mit Bild unter Nr. 31330
die „Badische Presse“ zu richten.

Essigöl „SILVANA“
schwere, glatte Handfließflüssigkeit, gelblich,
verfärbt, und wird, lieferbar. Preisabgabe
= 6 St. 4.50, 12 St. 8.50 loco, Baden.
Direkt von H. Weiler, Reichs-Industrie,
340a
Kirchheim-Teck 40.

**Die beste Gründung der Gegenwart ist der
Neger'sche drehbare Lederabzug**
An solch. Vertreter welche Drainations-
fähigkeit haben, ist der
Wiederverkauf
an mehreren Stellen zu beziehen unter
N. 31330, Kirchheim-Teck 40.

Heirat
38 J. alt, katol.,
mit 4 netten und lieben
Kindern im Alter von
17-23 Jahren. Mit einer
reichtumlichen 5 Zimmer-
einrichtung, wohnt ich
in Nähe der Stadt. Ich
bin verheiratet mit be-
reitem Arbeiter oder Ge-
schäftsmann. Persönliche
Arbeit zugesichert und
vergütet. Angeb. unter
312120 an d. „Bad. Presse“.

Einheirat
in bestehenden technischen Betrieb der Bau- u.
Holz- etc. Branche. Junge Witwe nicht ausge-
schlossen. Offerten unter F. B. S. 538 beifügen
Rubolf Woffe, Frankfurt a. M.

Amthliche Bekanntmachungen.

Die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter betr. Der Demobilisationsausschuß Karlsruhe erteilt...

Pferdefleisch-Berkauf.

Einführung der Marke 3. Besten: Montag, den 14. April, von nachm. 2 Uhr...

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben des Kaufmanns Carl Bodschhoff von Durlach lassen der Leitung wegen die nachverzeichneten Grundstücke am Samstag, den 3. Mai 1. Z., vormittags 9 Uhr...

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben der Glasmeisterin Friederich Wenzel Friederich geb. Weidert in Durlach werden am Montag, den 28. April 1. Z., vorm. 10 Uhr...

Freiwilliger Verkauf

Am Auftrag der Erben der Frau Fr. Rath Wwe. Johanna doleht am Amtsamt des Bezirksamts...

7 Wille Zigaretten

ohne Grundst. preisw. abgegeben bei Geilhof Durlach, Welschmeyerstr. 7.

Schmierseife

gibt ab 1 Pf. 2.29 4.10 Pf. 2. - an Feinste. Hof. G. B. Sägerstr. 1. IV.

Dickrüben

größter Quantum sofort zu verkaufen an Bahnhofs-Karlsruhe-Beleuchtungsbüro.

Ostertag, den 19. April d. J.

bleiben die Geschäftsräume der unterzeichneten Banken und Bankiers geschlossen.

- Badische Bank, Rheinische Creditbank, Veit L. Homburger, Straus & Co., Mitteldeutsche Creditbank, Süddeutsche Disconto-Gesellschaft.

Schwarzwälder Galvanotechnisches Originalwerk Herrenald

Sticker-Kunstgewerbe (Stoff u. modern in Orn. u. Figur) Konstruktion, Maschinenzeichnen, Modelltechnik.

Billige Baupläne für Kleinwohnungen.

An nahezu fertiggestellten Straßen haben wir eine größere Anzahl Baupläne zu verkaufen.

Zu verkaufen! Drehstrom-Motoren mit Kupferwicklung

Table with columns: Stk., Volt, PS, KW, Touren, Kurzschl. anker, Schleifr. anker, Ausführung. Lists various motor specifications.

lerner Drehstrom-Motoren mit Aluminiumwicklung:

Table with columns: Stk., Volt, KW, PS, Touren, Kurzschl. anker, Schleifr. anker, Ausführung. Lists more motor specifications.

Reibweiden, Kohlen- und Obst-Körbe

W. H. Seiff, Reibweiden, Kohlen- und Obst-Körbe.

ODEON-MUSIKHAUS KARLSRUHE



Elektro-Motoren

Ventilatoren, Hand- u. Flach-Bohrmaschinen, Antriebsapparate, Widerstände.

Druckarbeiten

werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei d. 'Bad. Presse'.

Kalkifera Zahnpasta. Alle Zähne sind schön. Wenn sie von Zahnstein befreit, den natürlichen Schmelz zeigen...

Sichere und gewinnbringende Kapitalanlage!

Eine in exakter Bestimmung an Industrie und Landwirtschaft lebende Gesellschaft m. b. H. soll zu einem einsparlichen, sehr großen Unternehmen als Aktiengesellschaft...

Telef. Nr. 4186 R. Queisser, Kolonialwaren-Delegations-KARLSRUHE, Hebelstr. 13.

Kupfer- u. Weißblech-Arbeiten. Jede Metallarbeit und Metallwaren jeder Art werden schnellstens ausgeführt.

Aufruhr-Berficherungen. Besteht mit sofortiger Wirkung zu vorteilhaftesten Bedingungen...

Gottesdienstkordnung am 13. April. Sonntag, Evangelische Stadtkirche.

Erfindungen verkäuflich. Die Erfindung einer Anzahl guter Erfindungen (Wahlentwurf) Holz u. Metall...

Reibweiden, Kohlen- und Obst-Körbe. W. H. Seiff, Reibweiden, Kohlen- und Obst-Körbe.

ODEON-MUSIKHAUS KARLSRUHE. Musikinstrumente, Schallplatten, etc.

Elektro-Motoren. Ventilatoren, Hand- u. Flach-Bohrmaschinen, Antriebsapparate, Widerstände.

Druckarbeiten. werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei d. 'Bad. Presse'.

Evangel. Stadtkirche, Adlertstr. 23. Gottesdienstkordnung am 13. April.

Katholische Stadtkirche. Gottesdienstkordnung am 13. April.

Evangel. Stadtkirche, Adlertstr. 23. Gottesdienstkordnung am 13. April.

Katholische Stadtkirche. Gottesdienstkordnung am 13. April.

Evangel. Stadtkirche, Adlertstr. 23. Gottesdienstkordnung am 13. April.

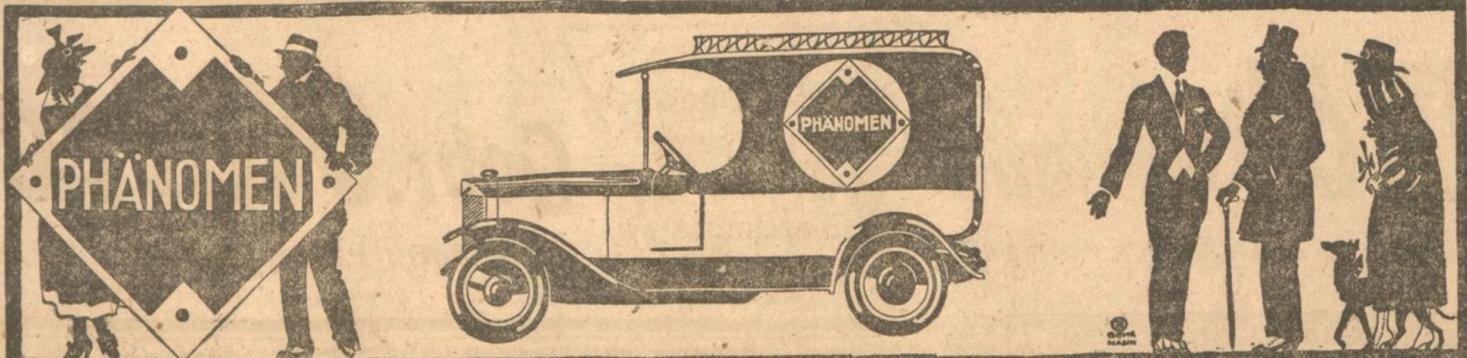
Katholische Stadtkirche. Gottesdienstkordnung am 13. April.

Evangel. Stadtkirche, Adlertstr. 23. Gottesdienstkordnung am 13. April.

Katholische Stadtkirche. Gottesdienstkordnung am 13. April.

Evangel. Stadtkirche, Adlertstr. 23. Gottesdienstkordnung am 13. April.

Katholische Stadtkirche. Gottesdienstkordnung am 13. April.



Phänomen-Werke Gustav Hiller A-G. Zittau Berlin W. Potsdamerstr. 38 Dresden A. Pragerstr. 50.

Nach kurzem schwerem Leiden verschied heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Louise Bernays geb. Rübke

im 71. Lebensjahr. Die trauernden Hinterbliebenen: Dr. Hermann Uhde-Bernays, Dr. Ulrich Bernays, Professor an der Goetheschule, Dr. Marie Bernays, Eugenie Uhde, geb. Baumann, Elisabeth Bernays, geb. Schatz, Werner und Elise Uhde. Mannheim (L. 3, 1), Karlsruhe, Starnberg b. München. Die Einäscherung fand Samstag, den 12. April, nachmittags 3 Uhr in Mannheim statt. A135

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, dass mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Christian Dietz Kaufmann

nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestern Abend 1/2, 11 Uhr sanft entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Renate Dietz, Carl Alb. Dietz, cand. jur., z. Zt. vermisst. Karlsruhe, 12. April 1919. Die Beerdigung findet statt am Montag, 14. April 1919, nachm. 4 Uhr. 6333

Für die so vielen Beweise liebevoller Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Jakob Baschang

sagen wir herzlichsten Dank. 6322 Frau Rosine Baschang Witwe, Oberrevisor Jak. Baschang u. Familie, Frau Auguste Baschang Witwe und Kinder, Hauptlehrer Friedr. Baschang u. Familie, Karlsruhe, Freiburg i. B., 11. April 1919.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste, sowie für die vielen Kranzpenden sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. 6313

Frau Clementine Kunz und Kinder.

Die trauernden Hinterbliebenen: Karlsruhe, den 12. April 1919.

Gute Pflege für 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Liesel Vogel, Ambros Droll, Verlobte, April 1919. Söllingen a. Rhein.

Margarete Schleppe, Ludwig Eberle, Verlobte, Im Grün, Kh.-Rüppurr.

Zahnarzt Siemers und Frau Thilde geb. Schmutthener, Karlsruhe, 11. April 1919.

Oskar Suck, Inhaber: G. Tillmann-Matter, Kaiserstrasse 223, Atelier für künstlerische Photographie.

Kind wird von älterem Ehepaar in gute Pflege angenommen. Angeb. u. Nr. 312126 a. d. Bad. Presse.

Heiratsgesuche, Ehemittlung, Heirat.

Heirat, Heirat, Heirat.

Handwerksmeister, Arbeitsbeschaffung.

Platz- od. Bezirks-Vertreter, mit besten Verbindungen zu Tierhalterkreisen gesucht.

Freikorps Hülsen sucht Pferdepfleger.

Spielwaren, brandgekundige I. Verkäuferin.

Stütze der Hausfrau, Fräulein, Mädchen.

Wachtung, 2 Schuhmacher, Lehrlings-Stelle.

Verkaufserin-Gesuch, Fräulein, Mädchen.

Tücht. Alleinmädch., Gut möbliert. Zimmer.

Putzfrau, Stellengeluche, Architekt.

Elektro-Monteur, Fräulein, Mädchen.

Verkaufserin-Gesuch, Fräulein, Mädchen.

